

Schießen wie anno dazumal

Feuerschützen begingen 400. Jubiläum der Schurff-Hochzeit

Prien – Ganz im Zeichen überlieferten Brauchtums standen zwei Veranstaltungen der Königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft (FSG) Prien im festlich geschmückten Schützenhaus. Rund 90 Traditionsschützen aus dem Münchener Land, Tirol, Niederbayern und dem Chiemgau nahmen am Georgi-Schießen und historischen Hochzeits-schießen teil, mit dem die FSG der Vermählung von Ferdinand Schurff und Sophia von Freyberg am 20. April 1608 gedachte. Ferdinand Schurff, Gönner der Priener Feuerschützen und selbst als ausgezeichnete Schütze dokumentiert, hätte seine Freude an den erzielten Treffern gehabt.

Nach Regeln des 19. Jahrhunderts

Beim Georgi-Schießen, mit alten Zimmerstutzen und nach Regeln des 19. Jahrhunderts ausgetragen, siegte bei der Kombination 10-Meter- und 25-Meter-Blattl Walter Strauß (FSG Prien) vor Hermann Kückner (FSG Freyung) und Oskar Landenhammer (FSG Bergen). Meister mit der besten Ringzahl wurde Alois Pfaffinger (FSG Ering). Er verwies Walter Strauß und Johann Albrecht (Simbach-Lindau) auf die Plätze. Die Georgi-Scheibe gewann Sebastian Fegl (FSG Prien) mit dem besten Blattl. Zweiter und Dritter wurden Hermann Kückner und Peter Atzl (SG Langkampfen).

Für die Vorderlader-Schützen wurde beim Hochzeits-schießen der alte Brauch des „Kranzlschießens“ wiederbe-



Walter Strauß (Mitte) gewann die historische Hochzeits-scheibe. Erster FSG-Schützenmeister Dr. Helmut Schmelz (rechts) und Zweiter Schützenmeister Karl Anzer gratulierten.

FOTOS BERGER



Sebastian Fegl gewann die Georgi-Scheibe.

lebt, bei dem der getroffene Innenkranz der Scheibe doppelt zählt. Auf der Kranzlscheibe siegte Zweiter

Gauschützenmeister Sepp Schuster (Eintracht Halfling), gefolgt von Thomas Laumer (FSG Prien) und Walter Attenberger (FSG Ering).

Der Wettkampf um die nach historischem Vorbild gestaltete Hochzeitsscheibe mit den Porträts von Ferdinand und Sophia Schurff wurde direkt auf dem Objekt ausgetragen. Es gewann Walter Strauß, der mit seinem Schuss dem aufgemalten Ziel vor Walter Attenberger und Otto Dauer junior (FSG Prien) am nächsten kam.

Für die Bestplatzierten gab es Preise „wie anno dazumal“: Selbstgestricktes, Zinn-gerätschaften, Fellschuhe, Brennholz.

Die besten Georgi-Schützen konnten sich über Hutzeichen, Seidenfahnen, Geld- und Sachpreise freuen. Umrahmt vom Spiel der Mühlbach-Musi klangen die Veranstaltungen in geselliger Runde aus.

re